

Bekanntgabe

an den

Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vermüllungen an Containerstandorten; Sachstandsbericht

Ungefähr seit Beginn der Coronapandemie stellen wir verstärkte Vermüllungen im Stadtgebiet fest. Vornehmlich sind davon einige unserer Altglas- und Altkleidercontainerstandorte betroffen. Konkret betrifft dies die Standorte Vorsfelder Str./Friedrichstr., Parkplatz Harbker Weg, Conringplatz, Bauerstr. und Verlängerung Elzweg (vor Penny). Die Verursacher sind offensichtlich der irrigen Annahme, dass das Umfeld dieser Standorte kostengünstig für Müllablagerungen aller Art (auch Sperrmüll, Autoreifen usw.) genutzt werden kann.

Grds. sind die Containeraufsteller sowohl gegenüber dem Landkreis (das betrifft Altglascontainer), als auch der Stadt (das betrifft Altkleidercontainer) vertraglich verpflichtet, die Umgebung der Container regelmäßig (mind. wöchentlich) zu reinigen. Aufgrund der teilweise sehr großen Müllmengen sehen sich die Aufsteller dazu (nicht ganz unberechtigt) nicht in der Lage. Hinzu kommt, dass man sich an den Doppelstandorten (Altglascontainer und Altkleidercontainer) nicht einig ist, wer den Müll im Einzelfall mitnehmen muss.

Um dem Müllproblem zu begegnen, sind wir vor einigen Wochen an die Presse gegangen und haben die Bevölkerung um Mithilfe bei der Ermittlung der Verursacher gebeten. Leider war dies bisher nicht von Erfolg gekrönt. Über pauschale Beschwerden über Müllablagerungen hinaus haben wir keine sachdienlichen Hinweise erhalten, die wir dem Landkreis zur Ahndung hätten übermitteln können.

Ergänzend dazu führen wir seit einigen Wochen gemeinsam mit dem Betriebshof „Müllstreifen“ durch. Dabei werden die problematischen Standorte angefahren und der Müll wird nach Verursachern durchsucht. Verderblicher Müll (Essensreste) wird mitgenommen und bei großen Ablagerungen wird auch das ein oder andere Teil oder die mit Müll gefüllte Plastiktüte mitgenommen. Grds. verbleibt es jedoch bei der Verantwortlichkeit der Containeraufsteller. Auf diese Weise gelingt es uns, durchschnittlich pro Woche ein bis zwei Verursacher zu ermitteln, die dann beim Landkreis angezeigt werden. Letztlich ist das aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein und ohne die Unterstützung der Bevölkerung wird es noch lange dauern, bis hier nachhaltige Erfolge zu erwarten sind.

Um die jeweiligen Verantwortlichkeiten der Containeraufsteller besser auf einander abzustimmen, soll im Oktober ein gemeinsames Gespräch zwischen Landkreis, Aufstellfirma Altglascontainer, Aufstellfirma Altkleidercontainer und Stadt stattfinden.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

In Vertretung

gez. Henning Konrad Otto